

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BEWEGUNGS RÄU M E B R U G G

Mittagskurse:
Di: Tai Chi Ch'uan
Natasia Maglov 076 580 67 76
Mi: Vinyasa Flow Yoga
Marina Rothenbach 076 364 80 15
Mi: Medizinische Massage
Ruth Hofer 079 419 74 11
Do: Feldenkrais
Claudia Lisowsky 056 442 28 09
Do: IKA Individuelle Körperarbeit
Marina Rothenbach 076 364 80 15
Fr: Vinyasa Flow Yoga
Marina Rothenbach 076 364 80 15

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG
Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Auch Details,
gehören zur Küche

24 h Service 0878 802 402

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis

- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Leben erleben am Aareufer

Naturerlebnisraum Mülimatt, Windisch: offener Raum für alle



Die Uferlandschaft bei der Mülimatt bietet viel: Tümpel mit Kleinlebewesen (links im Bild), Erlebnisspielplatz, Bachlauf, freie Zugänglichkeit zu Wasser für die Bevölkerung – hier wird sich ein Naturparadies entwickeln.

(msp) - Zwischen Sportausbildungszentrum Mülimatt und Aare ist ein weiter, einladender Freizeitraum geschaffen worden, der für alle Altersgruppen vielfältige Nutzungen, Erlebnisse und Erholung bieten soll: In unmittelbarer Nähe der Stadt, doch mitten in der Natur, kann der Mensch ab sofort aktiv sein – oder auch einfach seine Seele baumeln lassen.

In den Wassertümpeln, die das Dachwasser der Mülimatt-Sporthalle sammeln, tummeln sich bereits Grasfrösche und andere Kleinlebewesen. Projektleiter Ulysses Witzig erklärt: «Mit der Zeit werden sich hier Schilf und Rohrkolben, auch Kanonenputzer genannt, ausbreiten. Dann ist die Zeit für die Wasserbüffel gekommen. Die behäbigen Wie-



«Mülimatt-Trilogie»: Die Verantwortlichen von Kanton und Pro Natura sowie Hanspeter Scheiwiler (auf der Leiter) beim Stieleichen-Pflanzakt – damit ist die «Mülimatt-Trilogie» vollendet: Nach dem Aaresteg und der Mülimatt-Turnhalle ist nun also auch das mit ihr einhergehende Projekt der Schaffung von ökologischer Ausgleichsfläche eingeweiht worden.

derkauer mit den grossen Hörnern werden das Schilf abgrasen und so die Tümpel freihalten.» Am Bahndamm weiden bereits Ziegen und in östlicher Richtung, dort, wo früher geackert wurde, entsteht eine Rinderweide. Der ganze Raum wird fortan, von den selben Bauern wie bisher, extensiv bewirtschaftet.

Verwurzelt in der Mülimatt

Dass die Tiere, ob Wasserbüffel, Rinder oder Ziegen, jeweils zur richtigen Zeit vor Ort sind, dafür schaut künftig der Weideverantwortliche von pro Natura, Urs Somalvico. «Viele Leute aus der Umgebung sind in das Projekt eingebunden. Diese Landschaft soll ein offener Raum für alle sein und mit Mensch, Tier und Pflanzen zu einer Einheit entwickeln.»

Kürzlich haben Leute vom Quartierverein Bäume gepflanzt: Sommerlinden, Feldahorn, Silberweiden, Silberpappeln und sogar eine besondere Rarität, die vom Aussterben bedrohte Schwarzpappel. Anlässlich der Einweihung des Naturerlebnisraumes pflanzten die Verantwortlichen von Kanton und Pro

Natura gemeinsam mit Gemeindevorstand Hanspeter Scheiwiler, Windisch, eine Stieleiche. Mit kräftigen Hammerschlägen setzte der Ammann einen Pfahl mit Inschrift «verwurzelt in der Mülimatt» zum jungen Baum.

Lernen von den Indianern

Die Federführung des Projekts oblag dem kantonalen Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU). «Die Nachfrage nach solchen Erholungsräumen im Siedlungsraum ist im Steigen begriffen. So wie hier in der Mülimatt die Umsetzung erfolgte, ist ziemlich neu. In diesem Sinne ist dies ein Vorzeigeprojekt», so André Stapfer, Sektionsleiter Natur und Landschaft im BVU. Johannes Jenny, Geschäftsführer Pro Natura Aargau, meinte: «Es war nicht einfach, mit allen den Rank zu finden, denn es waren sehr viele Partner und Projektträger beteiligt. Eigentlich ist es ein richtiges Indianerprojekt: All die verschiedenen Nutzungen gehören zusammen, sind in Einklang, man lebt mit ihnen und von ihnen, trägt Sorge zu jeder einzelnen.»



Der rechte rote Pfeil zeigt die heutige biologische Reinigungsstufe, die nach dem Bau des neuen «Festbett-Bioreinigungs-Gebäudes» (linker Pfeil) zurückgebaut und renaturiert wird.

22 Millionen für ARA Windisch

ARA Unterau Untersiggenthal-Turgi wird angeschlossen

(rb) - Die Mitte der 60er Jahre erbaute Kläranlage des Abwasserverbands Brugg-Birrfeld in Windisch soll eine neue biologische Reinigungsstufe erhalten und modernisiert werden. Zudem wird der Abwasserverband Untersiggenthal-Turgi seine ARA Unterau schliessen und mit einem neuen Kanal seine Abwässer zur Reinigung nach Windisch pumpen.

Das und das Mitmachen in der ARA Windisch kostet den Verband rund 4,6 Mio. Franken. Hans Killer, Präsident des Unterau-Verbands, erklärte, dass die 30 Jahre alte Anlage Unterau erneuerungsbedürftig sei. Ein Anschluss an die ARA Windisch sei vom Verband als sinnvollste und kostengünstigste Variante gewählt worden. Bis aus Pumpenhaus und das Regenausgleichsbecken würde die Unterau zurückgebaut, so der Nationalrat. Seitens des Abwasserverbands Brugg-Birrfeld schilderte Heinz Wipfli, Vizeamann Windisch, die Geschichte der ARA Windisch, die heute die Abwässer von Brugg, Brunegg, Gebenstorf, Habsburg, Hausen, Lupfig, Rüfenach, Scherz und Windisch klärt. Sie wurde einst für 30'000 sogenannte Einwoh-

nerwerte (EW) gebaut. Heute muss sie mit 43'000 EW, in Spitzenzeiten gar mit 57'000 EW fertig werden. Seit mehreren Jahren lässt sich trotz laufenden Verbesserungen bei der biologischen Stufe die Reinigungsleistung nicht mehr steigern, können die gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr eingehalten werden. Deshalb habe sich der Abwasserverband für den Bau einer neuen Festbett-Biologie entschieden. Es erfordert eine Investition von 22 Mio. Franken, um auf 90'000 EW zu kommen, was die Anlage für weitere rund 40 Jahre kompatibel machen würde.

Fortsetzung Seite 2



Die Verbandspräsidenten Hans Killer (ARA Unterau) und Heinz Wipfli (ARA Windisch) erläuterten am Montag Anschluss- und Ausbaufragen.

Köstliche Kostproben

Bewegungsräume Brugg (BRB): grosses Interesse an Kindertanz-Aufführungen

Bewegungsfreude pur wars, welche die 55 Kinder des kreativen Kindertanzes, geleitet von Letizia Ebner-Spuhler, letzten Samstag auf die Bühne der Bewegungsräume brachten. Die köstlichen Kostproben ihres Könnens reichten von zuckersüss bis ambitioniert.

«In den Bewegungsräumen kann man zwischen 19 verschiedenen Bewegungsangeboten auswählen», machte ein-

gangs BRB-Chefin Dorothee Rothenbach auf die Kursvielfalt an der Stapferstrasse aufmerksam. Sie betonte ausserdem, dass hier nur Kursleiter mit mehrjährigen, abgeschlossenen Berufsausbildungen wirken würden – und, was sie so nicht sagte, aber meinte: eben keine Absolventen von Schnellbleichen oder diesen oder jenen Abendkursli. Eine bestimmte Bewegungsabfolge einstudieren, proben und diese dann per-

formen: Das ist das kleine Einmaleins des Tanzes. Welches im kreativen Kindertanz ganz spielerisch erlernt und dargeboten wird, wie an den Aufführungen vor vollen Reihen deutlich wurde. Die Kleinsten waren da die Grössten, als sie mit einer imaginären Dampflok durch verschiedene Länder schnaubten und diese betanzten – zuckersüss. Wobei die Grössten sicher die Ambitioniertesten waren, haben sie doch ihren Eröffnungstanz



Die bewährten Zutaten der Kindertanz-Aufführungen: Mitreissende Auftritte, dazwischen entspannende Spiele – und feine Pizze zur Stärkung.

«Profitieren Sie von 30% Rabatt auf Daylong 200ml!»
16.5. bis 18.6.2011

NEUMARKT
DROGERIE

www.neumarkt-brugg.ch

STERNEN
Der Landgasthof mit PFIFF Partyservice für jedes Fest

- Bözer Spargeln
- Knusprige Flammkuchen
- Durchgehend warme Küche
- Catering mit FRISCHprodukten

5225 Oberbözingen, *056 441 24 24
www.sternen-boezberg.ch; info@sternen-boezberg.ch

Stelle

Robert Huber AG

Lindhof-Garage
5210 Windisch · Mülligerstrasse
Telefon 056 460 21 21
www.roberthuber.ch · info@roberthuber.ch



Die Robert Huber AG ist autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Personenwagen und Transporter. Wir bieten nebst dem Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen alle weiteren Dienstleistungen rund um das Automobil an.

In unseren Filialbetrieb in Windisch, wo nebst Mercedes-Benz seit über 30 Jahren die Marke Renault vertreten wird, suchen wir

ab August 2011 einen Lehrling für den Lehrberuf

Automobilmechatroniker/in oder Automobilfachmann/frau

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder Post:

Robert Huber AG, Lindhof-Garage
Manuel Zumstein, Mülligerstrasse, 5210 Windisch
windisch@roberthuber.ch
weitere Auskünfte unter Tel. 056 460 21 21

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49.**

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg
Sanitärservice
wir tun (fast) alles für Sie
Schnell und fachgerecht
Tel. 056 441 82 00

www.regional-brugg.ch

Frühjahrs-Degustation

bei Konrad & Sonja Zimmermann, Rebergstrasse 24, 5108 Oberflachs

Festwirtschaft und Degustation der exklusiven Weine und Spirituosen im stilvollen und gemütlichen «Chalmstübli».

Es gibt ihn wieder!
den feinen Boskoop (Obstbrand) und den Pinot noir Barrique

Freitag, 20. Mai, 18.00 - 22.00 Uhr
Samstag, 21. Mai, 16.00 - 23.00 Uhr
Sonntag, 22. Mai, 11.00 - 20.00 Uhr

www.chalmberger.ch

Logenplatz über der Aare

Wiedereröffnung Restaurant «Schifflande», Stilli

(msp) - Unten gleitet die stille Aare. Oben, auf der lauschigen Gartenterrasse im Restaurant Schifflande sitzen Gäste und geniessen eine köstliche Fischspezialität. Kein Traum, sondern demnächst Wirklichkeit: Am Freitag, 20. Mai, wird die Schifflande wiedereröffnet.

«Wir sind sehr glücklich, dass wir mit Jakob Artho einen kompetenten Pächter für die Schifflande gefunden haben», sagt Theres Oesch, VR-Präsidentin der örtlichen Riviera Stilli AG, welche die Eigentümerin der Liegenschaft ist. Das Restaurant, das mit seinem markanten Pavillon direkt über dem Fluss liegt, stand seit letztem Oktober leer.

Restaurant an Traumlage
Jakob Artho verfügt über grosse Erfahrung in der Gastro-Szene. Der gelernte Koch hat Berggasthäuser geführt, an Kochfachmessen Lorbeeren eingeheimst und einen Catering-Service aufgebaut. Beim Anblick der traumhaften Lage des Restaurants fiel ihm die Entscheidung zur Pachtübernahme nicht schwer. Jakob Artho will die Schifflande zu neuem Leben erwecken. «Da wo ich arbeite, muss es schön sein», meint er lachend, «und hier in Stilli ist es schön.»

Eigenkreationen und traditionelle Schweizer Küche
Forelle «Molto Guzi»: Mit diesem Rezept haben Jakob Artho und sein Team vor Jahren an der IGEHO-Fachmesse den ersten Preis gewonnen. Genau diese Spezialität hat jetzt auf der Schifflande-Karte einen festen Platz gefunden. Diese Forelle wird mariniert und mit Tomaten und Kräutern gefüllt – ein Gaumenschmaus! Fischknusperli bereitet der passionierte Koch nach traditioneller Kochkunst im Bierteg zu. Eine Eigenkreation von Jakob Artho ist das Rindsfilet auf Toast, mit Haselnüssen überbacken. Für ein reichhaltiges Dessert-Angebot sorgt Rosmarie Vogt, die Partnerin von Jakob Artho. Die beiden Service-Angestellten Sandra Pucher und Cornelia Vogt vervollständigen das Schifflande-Team.



Theres Oesch (von links) mit dem neuen Schifflande-Team: Cornelia Vogt, Jakob Artho und Sandra Pucher.



Schöne Gore-Tex Töff-Kleider. Män. gelb-schwarz, Gr. L, fast neu: 150.-. Stiefel, schwarz, Gore-Tex, Gr. 44, 25.-. Helm, Shoe, Gr. 56, neu, 60.-. Tel. 079 405 05 63

Flohmarkt in der Kiesgrube Merz AG in Gebenstorf. Am Sonntag, 22. Mai 2011 von 10.00 - 16.00 Uhr findet der zweite Chesgruebeflohmarkt statt. Infos und Anmeldungen unter www.chesgruebeflohmaert.ch

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 · 079 543 64 85

Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten – speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.-. Tel. 076 561 96 22

Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können? Bereits ab Fr. 500.- erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig. www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

LBC Evelyn Ilg dipl. Lebensberatung / Coach Unterstützung / Begleitung / Hilfeleistung 056 284 09 46 (Praxis) 079 638 26 22 (Mobile) 0901 000 250 (Fr. 1.80 ab Festnetz)

Für nur Fr. 30.-/Std. Computer-Einzelunterricht in Brugg oder zu Hause (Windows/Word/Excel/E-Mail/Internet) für Anfänger/Wiedereinsteiger/Senioren und -innen www.pc-easy.ch oder Tel. 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Ihr Mann für Garten- und Hausarbeiten aller Art! Gartenpflege usw – Zugelarbeiten usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! Rudolf Büttler, Tel. 056 441 12 89

Nachlese-Vernissage mit gut gelauntem Wimbaway-Chor

Eine Lieder-Weltreise unter der Leitung von Susanne Wieser (Bild) untermalte die Vernissage zur «Nachlese 2010» von Schinznach-Dorf. Aus nah und fern waren fast 100 Interessierte in die Aula gekommen, um zu erfahren, was in dieser Dorfchronik steht – und um diese im Anschluss vor dem Apéro (es gab feine Frühlingsrollen von Edita Niklaus aus Schinznach-Dorf und Wein von Emil Hartmann) auch zu kaufen. Die typische Nachlese-Geschichte, so Redaktionsmit-

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
Über 20 Jahre MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

günstige Stellen-Inserate im Regional:
056 442 23 20

Umiken: Abendmusik in der Kirche

Für die Abendmusik vom Samstag, 21. Mai, 20 Uhr, in der Kirche Umiken reisen «Ils Grischs» aus dem entlegenen Bündner Südtal Val Müstair in den Aargau. An diesem Abend wird ein abwechslungsreicher Querschnitt aus diesem Repertoire zu hören sein, a cappella gesungen oder begleitet und umrahmt von der Orgel (vor allem Musik aus dem Kanton Graubünden) und von Akkordeon und Gitarre. Ausführende: «Ils Grischs» (Leitung Plazin Tschennett und Bernhard Hangartner), Jonny Peterelli, Akkordeon und Gitarre, Elisabeth Hangartner, Orgel. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten.

Zögerliches Ja zum Pausenplatz Museumsstrasse

Der Brugger Einwohnerrat hatte quasi «mit schlechtem Gewissen» mit 26 gegen 12 Stimmen dem Kredit von gut einer Million Franken zur Realisierung des Pausen- und Spielplatzes Museumsstrasse vor dem Stapferschulhaus zugestimmt (nach einem mit 23 gegen 22 Stimmen in einem etwas verunglückten Abstimmungsverfahren abgelehnten Rückweisungsantrag von Rita Boeck). Das Projekt wurde arg zerzaust: Die Führung des Veloweges, die Ausführung mit zu vielen Hartflächen, keine Grünflächen oder die problematische Lastwagenzu- und -wegfahrt für den Effingerhof wurden kritisiert. Stadtrat Christoph Brun erklärte, der Stadtrat wolle schauen, in welcher Form auf die Anliegen des Einwohnerrates im Projekt eingegangen werden könne. Man wird sehen. Zudem wurde der Mittagstisch für die Oberstufe nicht definitiv sondern «nur» in einem Provisorium für weitere zwei Jahre bewilligt. Die 1,15 Millionen Franken brutto für eine neue Autorehleiter wurden ohne Gegenstimme bewilligt.

22 Millionen für ARA Windisch

Fortsetzung von Seite 1:

«Mit diesem "Generationenprojekt" können wir langfristig eine zuverlässige Abwasserreinigung garantieren», hielt Heinz Wipfli fest.

Eugen Spitznagel, Betriebsleiter IBB Wasser AG und verantwortlich für den technischen Part, legte dar, wie die Anlage realisiert werden soll. Es wird neben den mechanischen Klärbecken ein Areal mit dem neuen Biofilter erstellt. Dieser ist im Gebäude eingeschlossen, was allfällige Geruchsemissionen nochmals stark reduziert. Ist das Bauwerk fertig, kann die alte Anlage

auf der anderen Seite abgehängt und renaturiert werden. Während der gesamten Bauphase wird die Anlage in Betrieb gehalten werden. Weiter erklärten die Verbands- und IBB-Vertreter, dass die ARA Windisch vom geografischen Standort her sehr geeignet sei, eine zentrale Rolle in der Abwasserreinigung der Region zu übernehmen. Das bedeutet in der Zukunft beispielsweise den Anschluss von Umiken, dann Villnachern und Schinznach-Bad, noch später Gemeinden um den Bruggerberg. Das Projekt wird nun zügig vorangetrieben. Umgesetzt werden soll es nach Vorliegen aller Bewilligungen in den kommenden vier Jahren, so dass 2015 die Anlage auf dem neuesten technischen Stand eröffnet werden kann.

«Tag des Abwassers»

Sowohl der Abwasserverband Brugg-Birrfeld als auch der Abwasserverband Region Lenzburg machen mit bei der schweizerischen Kampagne für die sanitäre Grundversorgung.

Am Samstag, 21. Mai, öffnet der Abwasserverband Brugg-Birrfeld von 10 bis 16 Uhr in der Kläranlage Windisch die Türen. Da kann man sich auf einem Rundgang über die aktuelle Situation und die Herausforderungen der Abwasserreinigung in der Schweiz und der Welt informieren. Die Industriellen Betriebe Brugg veranstalten hierzu auch einen Wettbewerb mit attraktiven Preisen, bei dem man sein erworbenes Wissen beweisen kann. Parkmöglichkeiten befinden sich auf der «Wiese Schachen» auf der Brugger Seite der Aare.

Demos in Wildegg
Neben anderen sind die Gemeinden des Schenkenbergerals an die ARA Langmatt in Wildegg angeschlossen. Der Abwasserverband Region Lenzburg zeigt an seinem Tag der offenen Türen am Samstag, 21. Mai, von 10 bis 17 Uhr der Bevölkerung die Abwasser-Reinigungsanlage in Wildegg.

Sudoku -Zahlenrätsel

Wo 20-2011

	9					7	
8							5
		5	1		4	8	
		2		8		4	
			9		7		
		8		1			
		6	4		2	1	
1							2
	7						5

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Ich habe gelesen, dass zwei Tage auf dem Mond 50 Millionen Dollar kosten!

Mit oder ohne Fr hst ck?

PUTZFRAUEN NEWS



Alles für Ihr Grillfest

Besser hätte der Auftakt der Grill-Saison kaum ausfallen können. Es wurde einem so richtig bewusst: Es gibt kaum etwas Wohltuenderes, als diese ursprüngliche

aller Garmethoden nach allen Regeln der Kunst zu zelebrieren. Gemütliches Grillieren, zwangloses Beisammensein, entspannte Gespräche in geselliger Runde,

feine Weine, zischendes Bier, dazu den Duft gegrillten Fleisches in der Luft – einfach fantastisch. Also: Ist die grösste Hitze des Tages überstanden und das Tagwerk

vollbracht, los gehts mit Chill n' Grill! Die Profis, die sich auf dieser Seite präsentieren, halten dazu attraktive Grill-Angebote bereit. Sie haben alles für Ihr Grillfest.

Wenger-Tranchiermesser (Fr. 82.–)



Ein herrliches Gefühl, das Grillfest mit einem Messer von Chiecchi anzugehen. So macht die Grillade doppelt Spass.

Denn Chiecchi-Messer schneiden einfach besser!

Romano Chiecchi Messerschmiede, Fischereiartikel; Hauptstr. 62, 5200 Brugg
Tel / Fax 056/441 29 23; (Di - Fr 13.30 - 18.30 Uhr; Sa 8 - 13 Uhr)

Im Sonneland gibts allerhand – auch für Ihre Grillparty:

Wir führen neben Treibstoffen ein aktuelles und regionales Lebensmittelsortiment:

- frische Salate, Gemüse, Milchprodukte, Fleisch etc.
- Brote, Pâtisserie und Süssgebäck, täglich frisch von unserer Hausbäckerei.
- Hygieneartikel wie Reinigungsmittel, Waschmittel, Toilettenartikel etc.
- Süsswaren, Schokolade, Bonbons, Biskuit etc.
- Holz, Holzkohle, Gas, EinwegFamily-Grill etc.
- Autozubehör, Motorenöl, Scheibenreiniger, Glühlampen etc.



Sonneland AG, Hauserstrasse 40, 5210 Windisch

Öffnungszeiten: Mo -So 6 bis 23 Uhr 056 442 64 74 / info@sonneland.ch

«Samba» und «Jazz», das Weinduo für Ihre Grillparty



ck-Weine
Weine, die aus der Reihe tanzen

Claudio und Kathrin Hartmann
Tollbodenweg 2
5107 Schinznach-Dorf
Telefon 056 443 36 56 • www.ck-weine.ch

SCHNYDER metzgerei
frisch, regional, persönlich

- Grill-Highlights vom Steak bis zum Braten
- Hausgemachtes Grillwurst-Sortiment
- Immer wieder neue Grill-Überraschungen
- Grillspass mit Spiess: grosse Auswahl

Wildeg, Tel. 062 / 893 12 15
Schinznach-Dorf Tel. 056 / 443 11 92
Freundliche Grüsse
Ihr Schnydermetzger-Team



Mikado 1244 ging auf «Jungfernfahrt»

(rb) - Nach 12 arbeitsreichen Restaurationsjahren konnte der Verein Mikado 1244 ihre ursprünglich 1946 in Kanada gebaute, in Frankreich eingesetzte 3'000 PS starke Dampflok letzten Samstag auf die erste «echte» Jungfernfahrt schicken. Zahlreiche begeisterte Bahnfans nahmen am grossen Ereignis teil (Bild unten). Oben begrüsst Bahnpark-Stiftungspräsident Gregor Tomasi (links) die Gäste und rief sie auf, am Sonntag, 19. Juni, am grossen Tag der offenen Tore im Brugger Bahnpark teilzunehmen. Sigi Liechti (auf

der Lok rechts), technischer Leiter des Mikado-Projektes, schilderte die einzelnen Restaurierungsstufen in all ihrer Komplexität. Und Mikado-Vereinspräsident Peter Fehr lud am Schluss die Geladenen zum Schmaus in den Bahnpark-Rundbau. Danach ging's los mit dem von der Mikado gezogenen Zug rund um die Lägern. Und am Sonntag war die Lok bereits für eine grosse private Festfahrt unterwegs, was dem Verein Mittel verschafft, weitere Projekte zu realisieren.



Velorouten- und Parkierungs-Test in Brugg

Im Rahmen der Untersuchung über schnelle und komfortable Velorouten in der Stadt Brugg soll am Samstag, 28. Mai, 10 - 13.30 Uhr auf dem Eisi ein Radrouten- und Abstellsysteme-Test durchgeführt werden. Alle Interessierten mit eigenem Velo und mit Helm sind zu Routenbefahrungen mit Begleitung durch Pro Velo und IG Verkehrssicherheit (Start auf dem Eisi) jeweils um 10.30 und 11.15 Uhr eingeladen. Auf Fragebogen sollen so Schwachpunkte festgehalten werden, damit später Velo-Haupttrouten besonders schnell, komfortabel und sicher geplant werden können. Die Aktivitäten der Stadt beruhen auf einer 2008 im Einwohnerrat von Konrad Zehnder (evp) eingereichten Motion. Mehr darüber im nächsten Regional.

Odeon Brugg: Otto Scherer mit «rübis & stübis»

Man nehme einen Topf Eiholz-Geschichten, die uns in eine längst versunkene bäuerliche Welt eintauchen lassen, und garniere sie mit 365 alten Rezepten aus dem Kochbuch der angehenden Eiholz-Bäuerin Katharina Scherer-Baumann (1866-1902). Mit «rübis & stübis» ist aus der Feder von Otto Scherer, Windisch, eine kulinarische Preziose und ein einzigartiges Zeitdokument entstanden. Nach der erfolgreichen Veröffentlichung von «Eiholz. Eine Kindheit im Zentrum der Welt» stellt Otto Scherer nun am Freitag 20. Mai, 20.15 Uhr, im Odeon Brugg sein zweites Buch vor. Beschrieben wird ein Essenskosmos, ein ländliches Schlaraffenland, karg und reich zugleich.

PDAG: Dialogwoche Alkohol

Vom 21. bis 29. Mai führt das Bundesamt für Gesundheit BAG eine nationale Dialogwoche zum Thema Alkohol durch. Die PDAG beteiligen sich mit diversen Aktivitäten:

- Bilderausstellung (21. Mai - 19. August): Als Pflegefachfrau lernte Nicole Jabrane Suchterkrankungen mit allen Facetten kennen. Als Künstlerin stellt sie ihre Eindrücke bildlich dar. Vernissage ist am 23. Mai um 16 Uhr im Begegnungszentrum Klinik Königsfelden.
- Filmabend und Gesprächsrunde (25. Mai, 19 Uhr) mit Anonymen Alkoholikern und Angehörigen: Im Film «Bill's Own Story» erzählen Bill und seine Frau Lois eindrücklich von der Entstehung der ersten AA-Gruppen.
- Aktionstag «Safer Driving» (28. Mai, 10 - 15 Uhr): Am Steuer immer ohne? Bei der NAB Brugg kann mit einem Fahrsimulator erlebt werden, wie sich das Autofahren mit unterschiedlichen Promillewerten anfühlt.



Von einer neuen alten Trotte und neuen Solarzellen

Gerade rechtzeitig zum Eidgenössischen Museumstag konnte im privaten Ortsmuseum Windisch von Walter Spillmann die der alten Effinger Trotte nachempfundene neue «Schürhof-Trotte» zur Besichtigung freigegeben werden. Das rief zahlreiches Volk auf den Plan. Die Spindelpresse-Rekonstruktion ist ein gelungenes Werk von Zimmermann Ruedi Brehm aus Maur ZH und passt gut zur grossen Spillmann-Sammlung.

Für moderne Solar-Anlagen warb gleichentags Graf Haustechnik AG zusammen mit kabeltechnik swiss ag von Edi Schibli im Eisi in Brugg. Zahlreiche interessierte Sonnenhungrige, Umweltbewusste, Solarbegeisterte liessen sich über die neuesten Möglichkeiten informieren.



Trommel- und Pfeifer-Kurse mit der Rätz-Clique in Brugg

Wer Freude am Trommeln und Pfeifen hat, besucht die Workshops der Rätz-Clique im Cliquen-Keller «Laternli» (Annerstr. 9, neben der Allianz Versicherung):

- Vier Mal an einem Mittwoch 18 bis 18.30 Uhr für Trommler/innen und für Pfeifer/innen, im Stapferschulhaus-Singsaal
- Vier Mal an einem Montag, jeweils von 18.45 bis 19.15 Uhr. Kosten der beiden Workshops je Fr. 28.–.

Für das Pfeifen geeignet sind Kinder und Erwachsene, die Freude am Blockflöten- oder Querflötenspiel haben, oder nach der Musikgrundschule das Piccolo-Spiel erlernen möchten. Für das Trommeln eignen sich Kinder und Erwachsene, die Freude am Rhythmuspiel haben oder nach der Musikgrundschule das Trommel und Percussionsspiel (Toms, Bongos, Becken, Hi Hat, Bass Drums, Maracas etc.) in einer Gruppe erleben möchten. Auch Wiedereinsteigerinnen sind willkommen.

Der Beginn der Trommler/innen- und Pfeifer/innen-Workshops ist am 23. Mai um 18.45 Uhr im Singsaal Stapferschulhaus. Ab dem 2. Kurstag haben die Pfeifer/innen jeweils am Montag, und die Trommler/innen am Mittwoch Stunde.

Anmeldungen an: H. Hediger, Obere Holzgasse 4, 5212 Hausen, 056 / 441 40 37 oder direkt am 1. Kurstag.

Wer wird

«de schnällscht Brugger»...?

Am Freitag, 27. Mai, haben über 100 Brugger Mädchen und Knaben ab 17.30 Uhr alle dasselbe Ziel: Sie wollen bei den 50-, 60- oder 80m-Sprints auf der Kunststoffbahn der Sportanlage Au die Schnellsten sein. Die 7 bis 15-Jährigen holen sich dabei nicht nur den Titel «de schnällscht Brugger», sondern fassen auch das Ticket für den Migros Sprint Kantonalfinal in Windisch, an dem es um die Qualifikation zum Schweizer Final geht. Sofern nicht schon über die Schulen geschehen: Anmelden kann man sich noch unter rudi.glauser@bluewin.ch. Weitere Infos unter www.migros-sprint.ch und www.lsg-brugg.ch

...und wer «de schnällscht Windischer»?

Eine Woche früher, am – Freitag, 20. Mai – heisst es auf der Sportanlage Chapf Windisch «Auf die Plätze! Fertig! Los!». Wenn rund 200 Mädchen und Jungen aus Windisch für einmal alle auf dieses Kommando hören, kann das nur eins bedeuten: «De schnällscht Windischer» geht über die Chapf-Tartanbahn. Da messen sich die 8- bis 15-jährigen Windischerinnen und Windischer wieder bei 50-, 60- oder 80- Meter-Sprints und machen diesen Titel unter sich aus. Die Sieger gelten aber nicht nur ein Jahr lang als «schnellste Windischer», sondern sichern sich auch ein Start-Ticket für den Migros Sprint Kantonalfinal, der im August wiederum in Windisch stattfindet. Mehr Infos unter www.lar-windisch.ch

Die Schnellschte vo Villige

Damenriege und Freizeit Club Villigen laden ein auf Sonntag, 22. Mai, in die Schulanlage Erbslet zur Austragung der Konkurrenz «Di Schnellschte vo Villige». Beginn der Konkurrenz: 11 Uhr, Final gegen 12 Uhr, danach gibt es ein Mittagessen vom Grill (Fitnesssteller) und ein feines Kuchenbuffet.

Umiken: Autowaschen und Essen

Am Samstag, 21. Mai, findet von 8.30 bis 15.30 Uhr auf dem Pfarrhof bei der Kirche Umiken wieder eine Autowasch-Aktion der Konfirmanden statt, die mit dieser Aktion Geld für das bevorstehende Konfirmanden-Segellager in Holland verdienen möchten. Die Jugendlichen werden sich alle Mühe geben, die Autos (ausen und innen) sauber zu kriegen. Um die Mittagszeit wird eine feine Mahlzeit von den Chefköchinnen Rahel Schürmann und Co. serviert. Auch das ist empfehlenswert! Man kann auch nur zum Mittagessen kommen.

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg
Sanitärservice
für anspruchsvolle Kunden
Tel. 056 441 82 00



Schwimmbadkommissionspräsidentin Monica Caruso: «Unsere letztjährige Umfrage hat gezeigt, dass die Leute gerne ins Bad kommen. Sie möchten aber beispielsweise auch neue Sanitär-Anlagen und haben weitere Wünsche.»

Quo vadis Badi Schinznach?

Gelungene Saisonöffnung – und Fragen darüber, wie es weitergehen soll

(rb) - Aus den Fäden, die das feine Eröffnungs-Überraschungs-Fondue in der Badi Schinznach letzten Samstag zog, liessen sich viele Geschichten spinnen. Klar ist: Die Zukunft des wunderschönen, idyllischen Gartenbades gibt zu reden.

Neue Sitzgarnituren an der Feuerstelle, eine herausgeputzte Anlage, das Bademeister-/Wirtepaar Lydia Oehrli und André Winkler in alter Frische, die Gemeinderätinnen und -räte der vier Betreibergemeinden Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf und Veltheim, eine sehr aktiv gewordene Schwimmbadkommission – und erste Badegäste: Das sah man am Samstag an der Eröffnung der Badesaison 2011.

Ohne Sanierungen gehts nicht mehr Und die Betreibergemeinden haben diese Woche Post von der Kommission bekommen. Zwar liess sich die Kommissionspräsidentin Monica Caruso aus Schinznach-Bad zu keinerlei Auskünften überreden, aber Fakt ist, dass das 1954 eröffnete, in seine 58. Saison gehende Bad sanierungsbedürftig ist. In der allerersten Nachlese 1992 von Schinznach-Dorf wird auf die damalige Ablehnung eines über zwei Millionen teuren Sanierungsprojekts hingewiesen und vermerkt, man habe Fr.

250'000.– für eine Verbesserung der Wasseraufbereitung gesprochen (alle vier Gemeinden zusammen).

Spärlische Infos für die Bevölkerung Die Gemeinden werden nun mit Vorschlägen konfrontiert, die von «nichts» bis zu einem millionenschweren Sanierungskredit handeln. Solls ein Erlebnisbad werden mit Sprungturm und entprechendem Becken? Soll endlich eine neue Wasseraufbereitungsanlage erbaut, das jetztige 25x25m-Becken saniert werden? Der Baumstumpf – er erinnert an den mächtigen Baum, der letzte Saison aus Sicherheitsgründen gefällt werden musste – weist auf ein anderes Problem hin: Wie lange noch kann der wunderschöne jahrzehntealte Baumbestand ohne grundlegende Massnahmen wie Aufforstung etc. erhalten bleiben? Fragen, mit denen sich die Gemeinderäte bis Ende Juni auseinandersetzen müssen. Dann möchte die Schwimmbadkommission wissen, wie es weitergehen soll. Und die Bevölkerung zeigt sich ungehalten über die Situation, über die Informationspolitik der Betreiber, wie an der Eröffnung von einer Gruppe aus Schinznach-Bad zu vernehmen war. Sie wollen sich ihre Badi nicht nehmen lassen. Fürs Regional eine typische «affaire à suivre».

Aller guten Dinge sind drei – und wie!

Tanz & Kunst Königsfelden fasziniert und überzeugt

(rb) - Die Geschichte von Orfeo und Euridice ist aus der Antike überliefert. Sie geht ans Herz! Der Sänger verliert seine Nymphe, wagt sich in den Hades, bezirzt durch seine Gesänge die Götter und darf seine Geliebte heim nehmen – wenn er sich beim Aufstieg aus der Unterwelt nicht nach ihr umdreht. Das aber tut er, und so entschwindet sie ihm, ihn für immer leidend zurücklassend.

Das ist die Kurzfassung einer viel zitierten und kopierten Geschichte. Eine ganz andere Story hat sich die Choreografin Brigitta Luisa Merki von Flamencos en route für das dritte der «Tanz & Kunst Königsfelden»-Projekte ausgedacht. Die Kreation für acht TänzerInnen, acht MusikerInnen und Chorstimmen heisst «Orfeo.Euridice.Das Paradies» und hat morgen Freitag, 20. Mai, 21 Uhr, Premiere in der Klosterkirche Königsfelden.

Zum dritten Mal bespielt Brigitta Luisa diesen einmaligen Raum – und sie fühlt ihn wieder aus mit völlig Neuem. «Eine Trilogie muss nicht zwingend ein Thema haben», erklärt sie ihre An-und Einsichten aus der künstlerischen Arbeit in der Klosterkirche («resonancias» und «calidoscopio» hiessen die beiden vielgerühmten Stücke von 2007 und 2009). Für sie ist Euridice viel selbstbestimmter als die Nymphe der antiken Sage, sie entspricht eher der Eurydice im Rilke-Gedicht «Orpheus, Eurydike, Hermes» («Sie war in sich. Und ihr Gestorbensein erfüllte sie wie Fülle...»). «Sie tanzt und singt im Nymphenhain, aber als der Tod sie holt, ist sie in der Unterwelt zufrieden und singt nur noch. Orfeo darf zwar versuchen, sie heim zu holen, das haben ihm die Götter zugestanden – natürlich wissend, dass er scheitert», präzisiert Brigitta Luisa ihre Geschichte.

TaiChi Chuan – neue Anfängerkurse

ab August in den Bewegungsräumen Brugg, Stapferstr. 27

Abendkurs: Mo 17.45 - 18.45, Start 29. Aug.
Mittagskurs: Do 12.30 - 13.15, Start 1. Sept.
Infos und Anmeldung: Natasa Maglov 076 580 67 76



LUXUS BIS INS KLEINSTE DETAIL. LIMITIERTE SONDERSERIE «XK – E50».

Vor 50 Jahren feierte der mittlerweile legendäre JAGUAR E-Type Welt-premiere. Zur Feier dieses Jubiläums legt JAGUAR eine auf 50 Stück limitierte Sonderreihe «XK – E50» auf.

- 5.0-Liter-V8-Benziner mit 385 PS
- Erhältlich als Coupé und Convertible
- Wahl zwischen drei exklusiven Interieurs
- Leichtmetallräder 19" Tamana
- Eleganter, eingepasster Lederreisetrolley «XK – E50»

Wir halten einmalige Swiss Deal Angebote für Sie bereit. Kontaktieren Sie uns noch heute für eine Probefahrt. www.jaguar.ch



35 Jahre HOFGARAGE
Hofgarage Ducommun AG 5452 Oberrohrdorf/Baden
Telefon 056 485 60 00 www.hofgarage.ch

Abgestützte Modelle: 5.0-V8-Benziner «XK – E50» Coupé CHF 145'900.– «XK – E50» Convertible CHF 157'900.– Normverbrauch 13.3 l/100 km, CO₂-Emissionen 264 g/km (Durchschnitt aller Neuwagen in der Schweiz 188 g/km), Energieeffizienzkategorie G.

Mittagsmusik am gleis 1 mit Alina Torres con sabor.ch

Am Donnerstag, 26. Mai (12 Uhr Buffet, 12.30 Uhr Konzertbeginn, 13.30 Uhr Konzertende) treten am gleis 1 (am Stahlrain 2 in Brugg; Metron-Eingang) Alina Torres (Bild) con sabor.ch auf. Mit Bolero, Son, Guaracha und vielen authentischen Perlen aus der Karibik, vor allem aus Alina's Heimat Cuba. Alles begann im Februar 2004 in Kuba. Kaum hatten sich Alina Torres und Irene Simmen aus Brugg kennengelernt, standen sie auch schon zusammen auf der Bühne des «Gato Tuerto» in Havanna. Begeisterung und Harmonie waren auf Anhieb so gross, dass die Musikerinnen beschlossen, möglichst bald zusammen

weitere Projekte zu beschreiben. Bereits schon im Sommer 2004 tourten sie gemeinsam in der Schweiz an verschiedenen Anlässen und gründeten «Alina Torres con sabor.ch». Alina Torres gehört zu den wenigen Musikerinnen, welche mit Leichtigkeit auf das Publikum einzugehen wissen. Bei jedem Auftritt umgibt sie ein Zauber. Ihre Magie kann sich bis früh in die Morgenstunden ziehen. Die Brugger Sängerin Irene Simmen, der Riniker Percussionist Jürg Märki und Vladimir Napoles mit der Bajo spielen zusammen mit ihr wunderbare Musik. Weitere Infos: www.sabor.ch



BÄCHLI AUTOMOBILE AG
Ford
www.baechli-auto.ch
5301 Siggental-Station 056 297 10 20

Stimmung, Stimmen, Tanzgenuss

Die letzten Proben gaben allen Gelegenheit, sich an den Boden, an das faszinierende Tor zum Paradies von Beat Zoderer zu gewöhnen. Und der Schreiber konnte das Werden verfolgen, sich begeistern lassen von Bewegungen, Stimmen, Musik im Schiff der Kirche. Da wird auch die Bedeutung des Tors klar, das vom einen Leben ins andere, den Tod (?), führt und das sich archaisch-faunisch emporreckt. Die spezielle Akustik und die Spezialisten von «audiopool» lassen die Stimmen (Karima Nayt, Eva Nievergelt, Rocio Soto), die Nickelharpa (Erik Rydvall), die Gitarren (Juan Gomez, Pasual de Lorca) und die Perkussion (Frederik Gille), die Shruti-Box (indische Kofferharmonika) sowie die Tanzenden in ihren tönenden Bewegungen voll zur Geltung kommen. Zusammen mit der Lichtgestaltung (Veit Kälin) erreicht das Stück eine unglaublich intensive Wirkung, geht unter die Haut, schnürt gar manchmal die Kehle zu – und endet unerwartet.



Karima Nayt als Euridice.

Das Ensemble ist aus einem Stück, die drei Solisten Karima Nayt (Euridice), José Moro (Orfeo) und Eloy Aguilar (La muer-

te) fügen sich nahtlos ein und treten bestimmt in den Vordergrund. Ein Rausch aus Tanz, Gesang und Musik in einmaliger Umgebung. Brigitta Luisa Merki darf zu dieser erneuten Meisterleistung als choreografische Gestalterin samt allen Beteiligten fürs Kunstwerk gratuliert werden. Vorstellungen Klosterkirche Königsfelden, 20. Mai bis 19. Juni, Mi - So, 21 Uhr. Vorverkauf: www.ticket.baden.ch; Info Baden, Tel.: 056 200 84 84



Einmalige Impressionen mit den Tänzerinnen und Tänzern, dem speziellen Boden, dem Tor zum Paradies von Beat Zoderer und natürlich dem Raum der Kirche an sich.



Der neue Škoda Fabia RS «Edition S2000»

Inspiriert von 110 Jahren Motorsport



Škoda. Made for Switzerland.

Mit genau 110 Škoda Fabia RS «Edition S2000» lassen wir die 110 Jahre Škoda Auto Motorsport hochleben! Inspiriert vom 8-fachen Champion, bringt das Jubiläumsmodell alles mit, was Racingfans begeistert: cooles Rallye-Design, Benzinmotor mit Doppelturbolader (180 PS) und ein effizientes 7-Gang-DSG.

* Škoda Fabia RS «Edition S2000», 1.4 l TSI, 180 PS/132 kW, 7-Gang-DSG, 5 Türen. Empfohlener Verkaufspreis inklusive 8 % MwSt.



AMAG RETAIL Schinznach Bad
Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach Bad
Tel. 056 463 92 92, Fax 056 463 95 28
www.schinznach.amag.ch

Wohnraum für Studierende gesucht

Verein Studentisches Wohnen Region Brugg-Windisch will im Herbst die ersten Zimmer vermieten

(A. R.) - Der von alt Regierungsrat Kurt Wernli präsidierte Verein ist auf der Suche nach Wohnobjekten, die er zimmerweise an Studierende untervermieten möchte. Überhaupt übernimmt er sämtliche Verwaltungsaufgaben: Der einzige Ansprechpartner für den Vermieter ist der Verein.

Wer seinen Wohnraum vermietet, hat demnach nichts mit Zimmerab- oder -übergaben, mit der Mieterauswahl, den Mietzahlungen oder allfälligen Inseraten zu tun. Das Leerstandsrisiko trägt ebenfalls der Verein.

Wohnraum für Studenten «wichtiger Standortfaktor»

Diesen gründeten Vertreter der Standortgemeinden, der Fachhochschule und der Wirtschaft mit dem Ziel, günstigen und nahegelegenen Wohnraum für Studierende in Brugg-Windisch anzubieten. Ein Anliegen, das auch der Regierungsrat mit einem Darlehen aus dem Lotteriefonds (Fr. 90'000.-) und einem Startbeitrag (Fr. 25'000.-) unterstützte. Schliesslich hat der Kanton grosses Interesse daran, dass sich der hiesige Fachhochschul-Campus zu einem starken Studienort entwickelt – und dabei stelle ein auf die Bedürfnisse der Studierende abgestimmtes Wohnangebot einen wichtigen Standortfaktor dar, so der Regierungsrat.

Gefragt: mindestens 5-Zimmer-Wohnung

«Im Herbst sollen die ersten Zimmer an Studierende vermietet werden», sagt Manuel Alberati, Geschäftsführer des Vereins. Man strebe eine Konzentration der Wohnangebote an, um eine belebte Situation zu schaffen. Kriterien seien die Nähe zur Fachhochschule und / oder ÖV sowie mindestens vier einzeln ver-



Bereits seit einigen Monaten ist die Plattform www.studentenraum.ch online, auf der die Studierenden Wohnungen oder WG-Zimmer suchen und Vermieter gratis inserieren können.

mietbare Zimmer plus ein gemeinsam genutzter Wohnraum, das heisst mindestens eine 5-Zimmer-Wohnung.

«Das kann ein Einfamilienhaus, ein Doppelfamilienhaus, ein Mehrfamilienhaus oder eben eine Wohnung sein», erklärt Alberati. Als Maximalmiete würden 450 Franken pro Zimmer bezahlt, inklusive Nebenkosten. Bei einer 5-Zimmer-Wohnung wären das dann 1'800, bei einer 6-Zimmer-Wohnung 2'250.- Franken. Der Verein ist an einem Vertrag mit einer fixen Mietdauer von vorerst fünf Jahren interessiert, mit einer Option auf Verlängerung.

Angebote können direkt an den Verein geschickt werden. Kontakt: Manuel Alberati, Verein für Studentisches Wohnen, 056 462 42 60, mail@studentenraum.ch. Weitere Infos unter www.studentenraum.ch



Bei der Präsentation der druckfrischen «Freizeitkarte Jurapark Aargau» (v. r.): Christoph Koch, Geri Hirt, Thomas Isenegger, Bruno Zumsteg und Peter Senn.

Erlebnis Jurapark – die Karte dazu: sackstark!

Jetzt mit einer Freizeitkarte «für uns alle»

(adr) - Die Erfolgsgeschichte des Jurapark Aargau, der 30 Gemeinden umfasst, ist dank Privatinitiative um ein weiteres erfreuliches Kapitel reicher. Was dem Jurapark noch fehlt, ist eine leicht lesbare, diese prächtige Landschaft pointiert ins verdiente Licht rückende Freizeitkarte mit verschiedenen, detailliert beschriebenen Wandervorschlägen inklusive Gastrotipps, sagten sich Thomas Isenegger von der gleichnamigen Druckerei in Möhlin/Frick und Christoph Koch vom Planungsbüro Kopa in Laufenburg/Rheinfelden. Sie formten ihre Vorstellung – auf einem Satellitenbild basierend – auf Papier, beschrieben auf der Rückseite sieben Wandervorschläge, drei Velorouten, und zwei speziell Familien ansprechende «Perimuk»-Rundwege (bei Biberstein und Wölflinswil) – suchten und fanden Sponsoren und fragten

dann den Vorstand des Vereins dreiklang.ch/Jurapark Aargau, was dieser davon halte. Die Antwort: «Da übernehmen wir das Patronat!» Letzte Woche lud Jurapark-Präsident Geri Hirt die Presse zur Linner Linde ein, wo Bruno Zumsteg und Thomas Isenegger die nach ihren Ideen entstandene «Freizeitkarte Jurapark Aargau» vorstellten. Mit dabei waren auch Peter Senn und Bruno Zumsteg von der Raiffeisenbank Fricktal, dem Hauptsponsor (Fr. 5'000.-) der Freizeitkarte Jurapark Aargau, die in einer Startauflage von 3'000 Stück gedruckt wurde. Diese Freizeitkarte erhält man für Fr. 10.– bei den Papeterien FF Druck AG in Frick und Isenegger AG in Möhlin sowie bei der Geschäftsstelle des Juraparks Aargau in Linn (Telefon 062 877 15 04). Was noch speziell zu erwähnen ist: Die Jurapark-Freizeitkarte wird alle zwei Jahre thematisch überarbeitet und neu gedruckt.

«Endlager im Bözberg muss verhindert werden»

1. GV des Vereins «Kein Atommüll im Bözberg» (KAIB) am Gründungsort Unterbözberg

(mw) – Die GV-Teilnehmer bekräftigten die strikte Ablehnung eines möglichen Endlagers für hochradioaktive Abfälle in der Bözberg-Region. Nach der Behandlung der Traktanden beleuchteten zwei Referenten die Situation nach dem Atom-Desaster in Fukushima.

Wie an der GV im Restaurant Bären auf der Bözberg-Passhöhe zu erfahren war, zählt der Verein momentan 366 Mitglieder. Neuerdings gibt es auch Kontakte mit süddeutschen Kreisen, welche sich gegen eine mögliche Deponierung von hochradioaktivem Material in Grenznähe wehren. Ursula Nakamura von der Regionalgruppe «Nie wieder Atomkraftwerke» (NWA) kam mit dem Antrag durch, dass sich «KAIB» bei der neuen baden-württembergischen Regierung für den demokratischen Einbezug der Bevölkerung im grenzüberschreitenden Umkreis von 30 Kilometern rund um die Bözbergregion einsetzt.

Peter Plüss, Vizeamann von Unterbözberg und Leitungsmittglied im Startteam Jura Ost, erwähnte, dass es via Bundesamt für Energie gelungen sei, für den Bözberg mit seinen vier generell gegen ein Endlager eingestellten Gemeinden diese neue Bezeichnung durchzubringen, um die Region aus möglichen negativen Schlagzeilen und Entwicklungen herauszuhalten. Dazu nominierten einige Versammlungsteilnehmer, Verschleierungstaktik sei hier

nicht am Platz; so hat auch der Verein nicht vor, seinen Namen zu ändern. Der Vereinsvorstand mit dem Co-Präsidium Jörg Wyder und Elisabeth Burgener an der Spitze wurde wiedergewählt. Ein Intermezzo am Rande war das Erscheinen der Polizei, welche für die Entfernung der vor dem Restaurant an der Bözbergstrasse aufgestellten gelben (und natürlich leeren) Atomfässer sorgte.

Gegensätzliche Referate: sichere Lagerung möglich...

Die beiden im Anschluss an den offiziellen Teil gehaltenen Referate befassten sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit dem Thema «Ist der Sachplan geologische Tiefenlager nach den Ereignissen in Japan noch aktuell?» Dr. Meinert Rahn, Leiter Sektion Geologie beim Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) in Brugg, bejahte diese Frage, indem er auf die strengen Anforderungen für die ins Auge gefasste Endlagerung hinwies. Dazu gehören unter anderem Auflagen in Sachen Geologie betreffend Dichtigkeit der Erdschichten und Erdbebensicherheit. Rahn betonte, ein Beben der Klasse 9 wie am 11. März in Japan wäre in der Schweiz aus tektonischen Gründen nicht denkbar, aber Beben mit Stärke 6 bis 7 (wie 1356 in Basel) seien durchaus möglich. Ein Tiefenlager müsse so konstruiert sein, dass es solche Belastungen aushalten würde.

...oder unmöglich?

Geri Müller, Nationalrat, Badener Vizeamann und Präsident des Stiftungsrates der Schweizerischen Energie-Stiftung (SES), zweifelte mit Blick auf die Störfälle in Tschernobyl, Harrisburg und Fukushima generell die Sicherheit der Atomindustrie an. Aber auch bei der Endlagerung der radioaktiven Abfälle bestehe aufgrund diverser Unwägbarkeiten keine Garantie für eine problemlose Deponierung während Hunderttausenden von Jahren. Zudem wäre die Rückholbarkeit im Katastrophenfall nicht gewährleistet.

Die Diskussion...

...drehte sich hauptsächlich um Fragen der anscheinend nicht optimalen Opalinustonschicht im Bözberggebiet, der Erdbebensicherheit, um den Anteil des radioaktiven Abfalls aus dem medizinischen Bereich sowie um Möglichkeiten der Wiederverwertung respektive «Unschädlichmachung» des atomaren Abfalls (inklusive Transmutation). Zudem erfolgte der Hinweis auf den Start der Endlager-Regionalkonferenz am 18. Juni, von welcher man sich in Sachen Mitsprache jedoch nicht allzu viel verspricht.

Schliesslich wurde zur Teilnahme an der mit Protestmärschen verbundenen gewaltfreien Kundgebung «Menschen gegen Atomstrom» vom 22. Mai im unteren Aaretal aufgerufen.

Brugg: Klares Ja für «Süd» und «Mitte»

Kredit von 8,95 Millionen gesprochen

(rb) - Mit 1'978 Ja- gegen 339 Nein-Stimmen (gut 35 % Stimmbeteiligung) haben die Stimmberechtigten von Brugg klar Ja gesagt zum neuen Buserminal Süd und zur Personenunterführung Mitte.

Nachdem im März der Einwohnerrat dem Kredit für die zwei zusammenhängenden Projekte zugestimmt hatte, waren es nun die Stimmberechtigten, die quasi das letzte Hindernis zur Realisierung zweier wichtiger Elemente für den Betrieb des Campus-Areals beseitigten.

Stadtammann Dani Moser zum Abstimmungsresultat: «Ich bin hoch erfreut über den 85-prozentigen Ja-Anteil. Es ist eine gute Sache, die Unterstützung der Bevölkerung so stark zu spüren. Natürlich nehme ich auch diejenigen ernst, die Nein stimmten. Es gibt verschiedenste Gründe, etwa fehlende Rampen oder Lift, nicht zufrieden zu sein mit der Vorlage. In erster Linie ist es aber wichtig, im Entwicklungsgebiet zwischen Brugg und Windisch nun Zugänge schaffen zu können. Und die Entflechtung der Buslinien Nord und Süd bringt viel. Es

brauchte doch viel Kraft und Nerven, alle Interessen unter einen Hut zu bringen. Dass das das Volk so deutlich gutiert hat, macht mich froh.»

Turgi: Nein zur Aufwertung Bahnhofstrasse und Dorfpark

Mit der klaren Ablehnung des Referendums (358 Nein zu 247 Ja; ca. 60 zu 40 %) hat der Turgemer Souverän den Beschluss der Gmeind bestätigt und sich gegen die geplanten Massnahmen zur Aufwertung der Bahnhofstrasse und des Dorfparks ausgesprochen.

Neu eröffnet! Neumarktplatz 8, Brugg (ehemals Café Piazza)

Ihr Zmorge-Café. Reichhaltiges Frühstücksbuffet täglich bis 9.30 Uhr.

Ihr Pausenhalt. Ein Espresso, ein Latte macchiato, dazu ein köstliches Gebäck.

Ihre Mittagsfreude. Ob schneller Buffet-Service oder Speisen à la carte: Mittagessen nach dem Motto Triple-A (Alles Andere Als Fast Food). Ab 11.30 Uhr warme Küche bis am Abend!

Ihr Start in den Feierabend. Ab 17 Uhr steht das Häppchenbuffet bereit. Komm, wir gehen auf einen Prosecco ins Passione!



«Leidenschaftlich gern.
Das Beste für unsere Gäste.»

Passione

CAFFÈ | RISTORANTE | PIZZERIA

Antimo und Judith Melillo
Neumarktplatz 8 • 5200 Brugg
Mo-Do 7.30-19.30 Uhr, Fr-21 Uhr,
Sa 7.30-17 Uhr • 056 441 28 24
www.passionebrugg.ch



Wenn Begegnungen bewegen

Institutionen und ihre NutzerInnen im Blickpunkt

(rb) - Institutionen für Menschen mit Behinderungen aus der Region Brugg laden ein auf Samstag, 28. Mai, zum nationalen INSOS-Tag, der unter dem Motto «Begegnung bewegt» steht. An diesem werden die Stiftung für Behinderte Region Brugg-Windisch in Windisch und Hausen, das Zentrum für Arbeit und Beschäftigung ZAP und das Wohn- und Beschäftigungsheim Sternbild (beide auf dem Areal Königsfelden) Einblick geben in ihr Leben und Schaffen.



Blick in die Regionale Werkstatt Hausen. Am Samstag wird sie besetzt und in Betrieb sein.

INSOS, der nationale Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung, ruft diesen Tag bereits zum zweiten Mal aus. Und in der Region machen die oben genannten Institutionen mit. Der Heimgarten Brugg nimmt allerdings eine Auszeit, weil gerade das grosse Frühlingsfest über die Bühne gegangen ist und Leiterin Barbara Vontobel eine Überforderung ihrer Schützlinge vermeiden möchte.

Ein Tag wie kein anderer
ZAB-Leiter Daniel Rey, Sternbild-Chef Markus Stalder und Güsche Briner von der Stiftung für Behinderte Brugg-Windisch gaben über ihre Programme Auskunft. Der Tag der offenen Tür spielt sich in der Regionalen Werkstatt (RW) Hausen, im Wohnheim Domino und im Mikado jeweils zwischen 9 und 15.30 Uhr mit

einem intensiven Besichtigungs- und Attraktionsprogramm ab. Briner hat gar einen Shuttlebus zwischen «seinen» drei Institutionen organisiert. Konzerte der Blaskapelle Eigenamt (11.30 RW Hausen) und der Schwellbaumschränzer (13.30 Domino) lockern auf. Das ZAP in Königsfelden gibt ab 9 Uhr Einblick in Werkstätten und Betriebe, betreibt einen Marktstand und weist auf den geführten Rundgang (14.40-16 Uhr) durch Park und Gebäude von Königsfelden auf Otto Buchs, Leiter Museum Königsfelden, hin. Im Sternbild, das sein 15 Jahr-Jubiläum feiern kann, organisiert man ein «Gartefascht» mit Clown Buppo und einem Guggkonzert der Schwellbaumschränzer. Es werden Produkte aus den Ateliers verkauft und diverse Verpflegung angeboten. Das ganz besondere Rahmenprogramm: Am Abend von 19 bis 23 Uhr findet im Dampfschiff Brugg die «discOmania» statt, eine Party für Menschen mit und ohne Behinderung mit zwei versierten DJs.

Die Veranstalter wünschen sich viele Interessierte, die diese Institutionen aus der Nähe kennenlernen wollen. Immerhin beheimatet die Region Brugg vier Institutionen, die für erwachsene Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf ein wichtiges und in sich beachtliches und ergänzendes Angebot an Wohn-, Arbeits- und Beschäftigungsplätzen zur Verfügung stellen. Zudem nehmen sie als Arbeitgeber und Ausbildungsanbieter in der Region eine bedeutende Funktion ein. Oder im Klartext von Güsche Briner: «Wir erbringen Leistungen, die sich im Brutto sozialprodukt niederschlagen, wir sind echte Partner der Wirtschaft.» Hingehen und hinschauen!



Neues Tenue für Schinznacher Faustballer

«Heute sind die Ausrüstungen so teuer, dass es gleich drei Sponsoren für eine Neueinkleidung braucht», lacht Hansruedi Märki, Männerriegeleiter in Schinznach-Dorf und Faustballer mit Leib und Seele. Und seine Kameraden in den zwei Mannschaften, die aktiv diesen Sport betreiben, stimmen dem zu. Sie freuen sich über den Pulli der Weinbaugossenschaft, die seit über 30 Jahren den Faustballern Unterstützung bietet. Und fürs Leibchen konnte hinten die Samuel Amsler Ag, vorne das

Baugeschäft Treier AG gewonnen werden. Das präsentieren die flotten Mannen denn etwas ungewöhnlich, weil man ja nicht jemandem den Rücken zeigen will. Unser Bild zeigt die Akteure in der neuen Kluft von links: Jürg Zulauf (65), Ernst Dermon (57), Hanspeter Märki (54), Walter Zulauf (48), Hanspeter Süess (63), Theo Zulauf (63), Reini Buchle (61), Andreas Sommer (78), Thomas Meier (68), Remo Siegenthaler (80) und Michael Maeder (83).

«Superfully»-Test auf Sennhütten

Mit No Limit Brugg die besten Bikes live im Gelände «erfahren»

Am Samstag 21. und Sonntag 22. Mai, jeweils von 10 bis 17 Uhr, organisiert der Brugger Bikeshop No Limit zusammen mit seinen Bikelieferanten einen grossen «Superfully»-Test. An diesem können für einmal die teuersten, exklusivsten und technisch neuesten Bikes, die «Superfullys» eben, gratis getestet werden.



No Limit – und kein Ende im Gelände.

Leider ist es ganz selten möglich, solch coole Bikes im Gelände zu fahren. Dank der Initiative von No Limit stehen an diesem Weekend die leichten Carbonbikes, die besten Ladybikes mit den ultimativsten Schaltungen, Federgabeln und Bremsen zum Eins-zu-Eins-Vergleich vor Ort bereit. Zwei ideale Teststrecken erlauben mehrere Fahrten und beinhalten Singletrails, Waldwege, Schotter, Steigungen und Abfahrten. So ist es möglich, die Hightech-Bikes perfekt zu testen, zu beurteilen und mit dem eigenen Bike zu vergleichen. Am Test sind folgende Top-Marken vertreten: Scott, Santa Cruz, Yeti, Bix, Rotwild, Bionicon und Wheeler. Hauptsächlich sind All Mountain Bikes, sprich Tourenbikes, und Cross Countrybikes auf Sennhütten, dazu neuste 29er Bikes und zwar für Ladys und Men. Auch Kidsbikes stehen zur Verfügung. Der Test ist gratis, unverbindlich, es braucht keine Anmeldung und steht für jedermann / jedermann offen. Beratung vom No Limit Team und

den Vertretern der Bikefirmen ist garantiert. Gegen den grossen Durst und den Hunger bietet das sympathische Sennhütten-Team ein breites Angebot. Der Weg zur Sennhütten ist ab Oberbözberg, der Ampferhöhe und ab Effingen ausgeschildert. Weitere Informationen, Wegbeschreibung zum Test oder zur Durchführung bei miserablen Verhältnissen gibt es bei No Limit Brugg: 056 441 77 11 oder

www.no-limit.ch

Remigen: Vize ist Hanspeter Süess

Nachdem kürzlich Cordula Soland zum Gemeindeammann von Remigen gewählt wurde, war eine Ersatzwahl für den Vizeammann notwendig. Bei einem absoluten Mehr von 106 wurde Hanspeter Süess mit 182 Stimmen gewählt.

Möckli. Sie erhielt 269 von 318 gültigen Stimmen.

Brugger Schulpflege komplett

Bei einem absoluten Mehr von 747 Stimmen wurde Colette Künzi Degrandi (GLP) mit 1'086 und Barbara Schlegel Sollberger (SP) mit 1'051 Stimmen gewählt. Daniel Siegrist (SVP) erhielt 767 Stimmen.

Villnachern: Noëlle Bühler Gemeindeammann

Noëlle Bühler wurde mit 288 von 321 Stimmen in Villnachern zum Gemeindeammann gewählt. Sie versah bis jetzt das Amt des Vizeammanns. Neuer Vize ist Marianne

Villiger Schulpflege komplett

Im zweiten Wahlgang für die Ersatzwahl in die Villiger Schulpflege ist Sonja Baumann mit 201 von 378 in betracht fallenden Stimmen gewählt worden. Nicht gewählt wurde Markus Steinacher, der 153 Stimmen erzielte.

44 Jahre Auto Gysi mit attraktiven Angeboten

Mitsubishi-Verkaufs-Meilensteine im Wonnemonat Mai

(rb) - Auto Gysi in Hausen feiert im 2011 das 44-jährige Firmenjubiläum. Seit gut 33 Jahren ist Mitsubishi in der Schweiz vertreten; in der Region eben durch Auto Gysi. Für Mitsubishi Motors Schweiz hat das Jahr enorm gut begonnen, konnten doch insgesamt von Januar bis April 51 Prozent mehr Autos verkauft werden als im Vorjahr. An diesem Erfolg ist die Familien-Garage aus Hausen mit ihren Verkäufen nicht unwesentlich beteiligt.

Und auch der Mai hat erfreulich angefangen. So wurde innert vier Monaten bereits das 100. Elektroauto i-MiEV ausgeliefert – an die Axpo Baden. Von diesem 100 Prozent elektrisch angetriebenen, wendigen Vierplätzer mit Gepäckraum schwärmt Manfred Thurmann, CEO Axpo AG: «Der i-MiEV ver-

mittelt wirklichen Fahrspass und Sicherheit. Ein tolles Gefühl, fast lautlos und umweltfreundlich dahinzugleiten.» Bereits die 3'000. Bestellung konnte Mitsubishi beim Compact Crossover ASX verzeichnen. Die Gründe für den Erfolg sind das markante und gefällige Design, die richtige Grösse für den Schweizer Markt, 2WD- und 4WD-Antrieb, modernste ClearTec Benzin- und Dieselmotoren (117 – 150 PS) – und vor allem ein geniales Preis-/Leistungsverhältnis. Schliesslich vermeldet Mitsubishi noch die Ablieferung des 90'000. Colt. Kompakte Abmessungen, ein stattliches Raumangebot, Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit sowie die attraktive Preisgestaltung sind hier die Hauptfaktoren des Erfolgs. Welcher sich schliesslich in besagter imposanter Verkaufsteigerung von insgesamt 51 Prozent in

den letzten vier Monaten gegenüber dem Vorjahr niederschlägt.

Auto Gysi gut aufgestellt

«Wenn unsere Markenvertretung Mitsubishi den 33. feiert, dürfen wir wohl auch mit Stolz 2011 den 44. Geburtstag von Auto Gysi in Hausen zelebrieren», sagt Peter Gysi junior zu Regional. Er betont: «Die Jubiläumsfreude wollen wir an unsere Kunden weitergeben und offerieren tolle Angebote. So gibt es zum Beispiel den Leader im Offroadsegment, den New Mitsubishi Pajero mit bis zu 3500 kg Anhängelast, jetzt als Jubiläumsausführung von Auto Gysi als 3-türigen Mitsubishi Pajero GL bereits für 39'990.– Und der sensationelle New Mitsubishi ASX 1.6 GL ist bei uns bereits für 24'990.– zu haben.» Über weitere Geburtstagsaktionen werde man noch informieren.



Auto Gysi: Die Mitsubishi-Garage an der Hauptstrasse in Hausen.

Die Ständeratswahl wird kein Sonntagsspaziergang

FDP-Ständerätin Christine Egerszegi an der Generalversammlung der freisinnigen Bezirkspartei Brugg

(H.P.W.) - Ständerätin Christine Egerszegi äusserte an der Generalversammlung der FDP des Bezirk Brugg auf der Habsburg unter der Leitung von Ernst Kistler ihre Meinung zu den Wahlen im Herbst und zu Fragen der Asyl-, Gesundheits-, Verkehrs- und Energiepolitik. Sie sei sich bewusst, sagte sie, dass der Wahlkampf kein Sonntagsspaziergang werde.



Ernst Kistler gratuliert Ständerätin Christine Egerszegi und wünscht viel Erfolg besonders im Wahljahr.

Gegenüber der Konkurrenz werfe sie ihren Leistungsausweis als Mellinger Stadträtin und Grossrätin, als Nationalrätin während 12 Jahren und Nationalratspräsidentin sowie als Ständerätin seit vier Jahren in die Waagschale. Mit Nachdruck wies sie auf den politischen Stil im Ständerat hin: «Hier stehen nicht parteipolitische Auseinandersetzungen im Vordergrund, wie im Nationalrat, sondern die Bemühungen um tragfähige Lösungen». Ständeräte gelten in erster Linie als Kantons- und weniger als Parteivertreter.

Warnung vor Illusionen

Wird sie wiedergewählt, winkt Egerszegi das Präsidium der ständerätlichen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit, die sich mit den Gesundheitskosten und der Sicherung der Sozialwerke befasst. Die mit der Problematik vertraute FDP-Politikerin kam zu nüchternen Schlüssen: Es sei etwas gar kurzfristig, bei jährlich 36 Milliarden Ausgaben der AHV deren Zukunft dank dem mit 4 Milliarden Franken dotierten Ausgleichsfonds schönzureden. Weit reiche eine solche Reserve nicht, auch wenn die vorhersehbare Finanzierungslücke ein wenig später einzutreten scheine, als frühere Berechnungen ergaben – das war ein Wink an den frei-

sinnigen Innenminister Didier Burkhalter, der gleichentags ankündigte, er wolle sich mit der Reform des Sozialwerks Zeit lassen. Christine Egerszegi dämpfte auch Hoffnungen auf eine wirksame Senkung der Gesundheitskosten. Allein die Tatsache, dass 85 Prozent Personalausgaben seien und über 1,2 Millionen Leute direkt oder indirekt am Gesundheitswesen verdienten, verdeutliche den Zwiespalt zwischen Kosteneinsparungen und Erwerbseinbussen. Dass sich die aargauische Ständerätin eine Einheitskasse für die Grundversicherung vorstellen könnte, weil hier kein echter Wettbewerb bestehe, sondern mit verteuertem Werbung vorgetauscht werde, löste eine angeregte Diskussion aus. Einig war man sich, dass es immer noch an Kostentransparenz mangelt. Unwidersprochen blieb eine andere pointierte Anmerkung der Referentin, dass die schweizerischen Asylverfahren viel zu lang dauerten. Im Bereich der Verkehrspolitik schloss sie aus langfristiger Überlegung eine zweite Gotthardröhre nicht aus; man müsste der Bevölkerung alle Vor- und Nachteile erklären, meinte sie.

Pellis Absage an die Kernenergie

Auf eine Frage aus dem Publikum machte Chri-

stine Egerszegi keinen Hehl daraus, dass auch sie, wie insbesondere die Aargauer FDP, die zuerst eine gründliche Sicherheitsanalyse und fundierte Darstellung der Ausstiegsmöglichkeiten und -konsequenzen erwartet hätte, von Parteipräsident Pellis brüsker Absage an die Nutzung der Kernenergie überrascht wurde. Aus aargauischer Sicht gehe es nicht allein um den Betrieb von drei Atomkraftwerken, sondern auch um die Forschung und Anwendung der unentbehrlichen Nuklearmedizin, in welcher der Kanton, dank dem PSI, eine schweizweit führende Rolle innehatte. Die Atomkraftwerkcontroverse habe den Freisinn zurückgeworfen, stellte Bezirksparteipräsident Kistler in seinem Jahresbericht fest. Auf regionaler Ebene konnte er für die FDP hingegen personelle Erfolge bei Bezirksrichter-, Friedensrichter- und Gemeinderatsersatzwahlen melden. Er lobte sodann die Absicht von Eigenämter Gemeinden, ihre Bauordnungen anzugleichen. Dagegen vermisse er bei den Behörden von Brugg und Windisch Fusionsbereitschaft. Stadtmann Daniel Moser rief die Brugger Stimmberechtigten auf, den Krediten für die Bahn-Unterführung Mitte und den Busterminal Süd zuzustimmen – was am Sonntag ja mit fast einer 5/6-Mehrheit geschah.

Stationäre Langzeitpflege gerät in Engpass

Die Versorgungsregion Brugg braucht mehr Pflegebetten

(msp) - Der Engpass ist absehbar – oder nach der Meinung des Kantons schon da: Angesichts der demographischen Entwicklung werden immer mehr Betten für die stationäre Langzeitpflege benötigt. Für die Versorgungsregion Brugg wird bis ins Jahr 2025 mit einem zusätzlichen Bedarf von mindestens 160 Betten gerechnet.

Die Alterspyramide zeigt: Die Bevölkerungsprognose für die Region Brugg weist zwischen 2015 und 2025 eine massive Zunahme von 60- bis 80-jährigen Menschen aus. Und gemäss Urs Nyffeler, Leiter Abteilung Planung Gesundheitsversorgung im Departement Gesundheit und Soziales, fehlen in der Region schon heute über 80 Pflegeplätze.

Rechtliche Fundamente

Auf Januar 2011 ist im Aargau – in Umsetzung der entsprechenden Bundesregelung – die neue Pflegefinanzierung in Kraft gesetzt worden. Stark Pflegebedürftige sollen künftig finanziell entlastet werden, für die nicht gedeckten Restkosten hat die öffentliche Hand, sprich die letzte Wohn- und Steuergemeinde, aufzukommen. Laut Pflegegesetz (PflG) sind im Kanton die Gemeinden ausserdem zuständig für die Planung und Sicherstellung des Bettenangebotes für die stationäre Langzeitversorgung ihrer Einwohner.

«Die Region muss zusammenspannen»

Eine durch Brugg Region eingesetzte Arbeitsgruppe mit Irene Ulmann, Lupfig, Stefan Wagner, Windisch, Dorina Jerosch, Brugg und Roland Guntern (Fachstelle für Altersfragen) hat 2010 mit der Erarbeitung eines Pflegekonzeptes begonnen, mit dem Ziel konkrete Vorschläge aufzuzeigen, wie eine genügende Zahl an Pflegebetten geschaffen werden kann. Sowohl Stefan Wagner wie Irene Ulmann betonen, dass es ohne intensive Zusammenarbeit und Koordination zwischen den Gemeinden, aber auch zwischen Gemeinden und Institutionen, nicht gehe. «Wir müssen uns zusammenschliessen, denn es braucht eine gemeinsame Lösung», so der Tenor. Eine Umfrage bei sämtlichen Gemeinden der Region hat ergeben, dass total 392 Pflegeplätze vorhanden und diese zu 97,6% ausgelastet sind. Bisher sind bis zum Jahr 2016 107 zusätzliche Pflegeplätze geplant und bis 2020 weitere 22. «Das ist viel zu wenig», so Irene Ulmann.

Erweiterung Lindenpark

Laut Robert Kamer, VR-Präsident Sanavita AG, ist man in



Einer der beiden möglichen Standorte fürs Wohnen im Alter: Auf dem Ex-Linde-Areal (grüne Wiese) könnten dereinst 42 Wohnungen entstehen. Der Standortentscheid soll schon Ende 2011 fallen.

Windisch daran, konkrete Ausbaupläne umzusetzen. Für die Erweiterung des Lindenparks sind gegenwärtig Pflichtenheft und Ausschreibung für den Architektur-Wettbewerb in Arbeit. Die Altbauzimmer sollen saniert und erweitert sowie rund 20 zusätzliche Pflegebetten bereit gestellt werden. Die statischen Voraussetzungen für eine Aufstockung des Altbaus sind gegeben. Zwischen Juli und September 2011 sollen die Vorprojekte ausgearbeitet werden und die Jurierung im Laufe Oktober/November über die Bühne gehen.

Windisch: Wohnen im Alter

Weiter will die Sanavita AG möglichst rasch ein neues Angebot von mindestens 30 Alterswohnungen mit Service bereitstellen, damit das Stammeshaus entlastet werden kann. Dafür werden derzeit in Windisch zwei Möglichkeiten geprüft. Auf dem Ex-Linde-Areal (im Bild), in «Pantoffeldistanz» zum Lindenpark, könnten 42 Wohnungen mit Mantelnutzung realisiert werden, dies mit einem möglichen Baubeginn im Frühling 2012. «Wohnen im Alter» ist als weitere Variante auch innerhalb der Gesamtüberbauung Fehlmannmatte, mit 30 bis 60 Alterswohnungen, denkbar. Geplanter Baubeginn auf der Fehlmannmatte: 2011/2012.



Wenn Ihre Kinder schon nicht leise sind, dann wenigstens der Motor.

Der neue Caddy® mit lauffröhigen Motoren und komfortablem

Innenraum. Jetzt neu, für noch mehr Caddy: neue TDI-Common-Rail- und TSI-Motoren, für noch mehr Laufruhe und noch weniger Verbrauch. Ein neuer Innenraum mit noch mehr Sitz- und Bedienkomfort, für noch entspannteres Fahren. Und das serienmässige ESP, für ein gutes Gefühl in jeder Situation. Den Caddy gibt es bereits ab CHF 26'550.-*. Jetzt bei Ihrem Volkswagen Partner: **Der beste Caddy aller Zeiten.**

*Caddy Trendline, 1.2 l TSI, 86 PS (63 kW). Preis inkl. MwSt. Treibstoffverbrauch gesamt: 6,8 / 100 km, CO₂-Emission gesamt: 158 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO₂-Mittelwert aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 188 g/km. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



E. Baschnagel AG
5210 Windisch
www.baschnagel.ch

Bärenstarke Eltern – engagierte Schule

Schule Hausen: Projektgruppe «Elternmitwirkung» gegründet

(msp) - Erklärtes Ziel der Primarschule Hausen ist es, Eltern vermehrt ins Boot zu holen: Die Elternmitwirkung soll gefördert werden.

Letzte Woche diskutierten auf Einladung der Schulleitung rund ein Dutzend Eltern, Schulpflege und Vertreterinnen des Vereins Schule und Elternhaus (S&E) über Möglichkeiten und Grenzen. Als erster Schritt wurde die Projektgruppe «Elternmitwirkung» gegründet.

Am Infoanlass sollte geklärt werden, was sich die Eltern unter einer guten Mitwirkung vorstellen sowie Interessierte für die Mitarbeit in einer Projektgruppe gewonnen werden. Dort erarbeiten, mit Start am Montag, 6. Juni, Eltern, Mitglieder der Schulpflege, Schulleitung und Lehrpersonen gemeinsam ein Konzept, wie dereinst Elternmitwirkung an der Schule Hausen konkret aussehen könnte. In Kraft treten könnte das Konzept gemäss Schulplanung im März 2012.



Eltern und Schule sollten zum Wohle der Kinder am gleichen Strick ziehen: Anliegen, Wünsche und Sichtweisen wurden am Infoabend diskutiert.

Echtes Mitwirkungsrecht für Eltern erwünscht

Obwohl die Ergebnisse einer kürzlich durchgeführten Elternbefragung eine hohe Zufriedenheit gegenüber Schulpflege, Schulleitung und Lehrpersonen ausweisen und die Lehrpersonen selber mit der Beteiligung der Eltern zufrieden sind, wünschten sich doch zahlreiche Eltern eine verstärkte Zusammenarbeit. Insbesondere beim Thema Schulentwicklung und bei Veranstaltungen zu Schulthemen möchten sie vermehrt mitreden.

Elisabeth Dubach, Vorstandsmitglied von S&E Schweiz, zeigte verschiedene Modelle der Elternmitwirkung auf. Ob als Klassenstamm, Elternrat, Elternforum oder Elterntreff organisiert – ein Elternforum ist stets ein Gremium der Schule und kein «Freizeitverein», das Schulgesetz regelt die Zusammenarbeit. Elisabeth Dubach: «Eltern sollen echte Mitwirkungsrechte erhalten. Ein Gremium ist eine Chance für Eltern, näher ans Schulgeschehen zu rücken und umgekehrt ist es genauso. Wenn sich bärenstarke Eltern und eine engagierte Schule zusammenschliessen, können die Kinder gut lernen und sich gut entwickeln.»

Eltern für Mitarbeit in Projektgruppe gesucht

In Gruppen wurden Gedanken und Meinungen ausgetauscht, gar heftig diskutiert. Dabei wurde bei aller Zufriedenheit doch klar: Heute fehlt eine Austauschplattform zwischen Eltern und Schule. Doch welches Gefäss ist für Hausen das richtige? Wie viel Partnerschaft darf es genau sein? Die Diskussion jedenfalls ist lanciert. Die Projektgruppe wird sich demnächst an die Arbeit machen.

Weitere Eltern, die sich zur Mitarbeit entschliessen, sind herzlich willkommen. Anmeldung bis Anfang Juni bei der Schulleitung unter 056 444 23 30 oder hausen.schulleitung@schulen.ag.ch).

Mit Winzerchnöpfli und Oberflacher Steak

Chalmberger Frühjahrsdegustation: «s'Tüüfeli» auch wieder dabei

(rb) - Bei Konrad und Sonja Zimmermann in Oberflachs ist man gerüstet für die Frühjahrs-Degustation. Diese findet am Freitag, 20. Mai von 18 bis 22 Uhr, am Samstag, 21. Mai von 16 bis 23 Uhr und am Sonntag, 22. Mai von 11 bis 20 Uhr statt. Fürs leibliche Wohl wird im «Chalmstübli» gesorgt, die feinen Weine gibts im neuen Degustationsraum zu probieren.



Koni Zimmermann vom Chalmberger Weinbau in Oberflachs freut sich, seinen Gästen nebst feinen Winzerchnöpfli auch auserlesene Weine und Schnäpse zum Degustieren anbieten zu können (v. l. Pinot blanc Barrique, Boskoop und Pinot noir Barrique).

«Die 2010er Weine sind durchaus mit den Weinen der letzten zehn Jahre zu vergleichen. Oechsle-Schnitte von über 90 sind üblich. Was die Menge anbelangt, so müssen wir je nach Sorte mit zwischen 10 und 40% weniger rechnen. Im Durchschnitt ist ein Fünftel weniger. Freude macht aber beispielsweise der Solaris, wo wir in einer Stunde 116 Oechsle gemessen haben», erklärt Koni Zimmermann die Lage im Rebberg. Zu den Degustationstagen hält er fest, dass der Renner des letzten Jahres, «s'Tüüfeli», wieder im Angebot ist, der aus der pilzresistenten roten Traubensorte «Rondo» gekeltert wird und mit seiner Restsüsse besticht. Der wunderschön runde Dessertwein «Solaris 09» und der Pinot noir Barrique 09 (wieder mit «Best of Swiss Wine» ausgezeichnet) stehen – neben 14 weiteren Weinen und diversen Spezialitäten – ebenfalls zum Probieren da.

Etwas ganz Besonderes ist der Obstbranntwein «Boskoop», dessen Aroma Spitzenklasse darstellt. Auch das feine, aromatische Traubenkernöl ist wieder lieferbar. Und schliesslich wird im «Chalmstübli» mit Winzerchnöpfli, Oberflacher Steak und anderen Leckereien kulinarisch gewirkt. Ein besonderer Event sei noch erwähnt: Nach dem Riesenerfolg mit dem Winterfondue im Winter, wird am Freitag, 29. und Samstag 30. Juli, 19 Uhr, Gede Sudarta ein baliensisches Sommer-Buffer zubereiten. Feine Sachen wie Papaya-Suppe, Rendang, Crevetten süss-sauer oder Fisch im Bananenblatt gibts zu schmausen. Die Buschwirtschaft «Chalmstübli» ist jeweils an den Wochenenden vom 18. / 19. Juni, 16. / 17. Juli, 20. / 21. August, 17. / 18. September, 15. / 16. Oktober, 19. / 20. November und 17. / 18. Dezember (Sa 16 - 20, So 11 - 20 Uhr) geöffnet, das Lädli an Samstagen von 9 bis 11.30 Uhr. Wer Gruppenanlässe plant, kann unter 056 443 26 39 anrufen oder über www.chalmberger.ch Kontakt aufnehmen.

Verkehrsplanung im Fokus

Mitgliederversammlung der IG-Verkehrssicherheit Brugg am 25. Mai

Am Mittwoch 25. Mai, findet um 19.30 Uhr im Rathaussaal die erste Mitgliederversammlung der IG Verkehrssicherheit statt. Im Anschluss an diese wird Stephanie von Samson um 20.15 Uhr einen Vortrag über den Inhalt, den Nutzen und die Möglichkeiten zur Mitwirkung bei der Erstellung eines neuen Mobilitätskonzeptes für die Stadt Brugg halten.

Der gesamte Anlass ist öffentlich. Nur am Vortrag Interessierte können direkt um 20.15 Uhr zu diesem erscheinen. Die IG-Verkehrssicherheit wird über laufende und zukünftige Projekte berichten. In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat die IG bereits das Projekt «Gefahrenstellen sammeln» realisiert und dieses an den Stadtrat übergeben. Die Forderungen nach einer städtischen Verkehrskommission und einer umfassenden Verkehrsplanung sind nach wie vor ganz oben auf der Prioritätenliste der IG.

In diesem Zusammenhang wird der «Kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV)» eine entscheidende Rolle spielen. Die Referentin ist als Teamleiterin Mobilität in der Sektion Verkehrsplanung des Kantons zuständig für das Erarbeiten von Strategien und Konzepten. Sie wird Ziele, Inhalte, Nutzen und Stolpersteine des KGV näher erläutern. Ein wichtiger Teil des Vortrages ist das Aufzeigen des Verfahrens und der Möglichkeit zur Mitwirkung bei der Erarbeitung dieser umfassenden Verkehrsplanung.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birm, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentart: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Bez Windisch ist auch Herzschule

HELP-Jugendprogramm der Schweiz. Herzstiftung

Rund 100 Schülerinnen und Schüler absolvierten neulich eine Lebensrettungsausbildung in der Aula Chapf. Mit der Lancierung des HELP-Jugend- und Familienprogramms will die Herzstiftung erreichen, dass vor allem auch junge Menschen wissen, was in einem Notfall zu tun ist, um die Überlebenschancen bei einem Herz-Kreislaufstillstand zu erhöhen.

Im Help-Paket «MiniAnne» befinden sich eine Puppe, an welcher die fachgerechte Herzmassage und Beatmung gelernt wird, dazu Telefon- und Defibrillator-Attrappen und eine Instruktions-DVD. Unter Anleitung von Lars Egger vom Inselspital Bern wiederholten die Jugendlichen während einer Stunde das Wiederbeleben sowie die Handhabung eines Defibrillators. Vanessa Eugster von der Schweizerischen Herzstiftung gratulierte den Schülerinnen und Schülern zu ihrem Engagement und überreichte Rebekka Wettstein, vom Gesundheitsteam der Bezirksschule, das gerahmte Zertifikat «Herzschule». Bedingung für die Schule ist, dass der Kurs jährlich wiederholt wird.



Brugg: IBB beeindruckten Gewerbevereinigung

(A. R.) - Letzten Donnerstag besichtigten rund 40 Mitglieder der Brugger Gewerbevereinigung Zentrum die Industriellen Betriebe Brugg (IBB) in ihrem grünen, im November '08 eingeweihten Gebäude – und zeigten sich beeindruckt davon, wie versiert da der IBB-Slogan «Anschluss ans Leben» in die Realität umgesetzt wird. An der Führung unter der Ägide von IBB-CEO Eugen Pfiffner, IBB-Finanzchef Josef Riechsteiner und Philippe Ramuz,

Geschäftsleiter der IBB Strom AG, wurde unter anderem der kabellose Internetzugang «IP-Highspeed» erläutert. Dabei lässt die IBB bis zu 200 Mbit/s durch die Lüfte schwirren – das Signal gelangt dann zu einem an der Fassade angebrachten Empfänger, der vom Endnutzer drahtlos angepeilt wird und ihm den Wireless-Internetzugang ermöglicht. Diesem dürfte die Zukunft gehören, denn damit braucht die bislang notwendigen aufwändigen Erd-

arbeiten nicht mehr – der komplizierte Zugang über das Kupferkabel bis zum Haus, die so genannte letzte Meile, entfällt. Ausserdem war der IBB-Naturstrom ein grosses Thema, der in Kraftwerken mit erneuerbaren Energien produziert wird. Erstaunlich: Mit einem Aufpreis von nur 1,08 Rp/kWh zum normalen Strompreis kann man seinen gesamten Strombedarf aus umweltschonender Produktion abdecken.

Fest zur Wohn-Freude

Möbel-Kindler, Schinznach-Dorf: grosses Fest mit vielen Attraktionen (19. - 22. Mai)

Auch heuer findet bei Möbel-Kindler das schon fast traditionelle Frühjahrs-Fest statt. Diesmal lädt die Familie Kindler herzlich ein unter dem Motto «Fest zur Wohn-Freude». Denn «wohnen ist Freude am Leben und wahre Lebensqualität!», wie Hanni Kindler unterstreicht.

Das Frühjahr mit dem prächtigen Erwachen der Natur und dem strahlendem Sonnenschein ist Balsam fürs Gemüt – und bringt Lust auf Veränderung. Hier bieten die nächsten vier Tage beste Gelegenheit, sich inspirieren zu lassen und frischen Wind in sein Heim zu bringen.

Zu den zahlreichen Attraktionen gehört etwa der Polster- und Holz-Bonus (bis Fr. 1'500.-), von dem man bei sämtlichen Polstergruppen, Relax-Sessels, Wohnwänden und Sideboards profitieren kann. Auch die Aktionstage Tische und Stühle machen Freude – im Vordergrund der heutigen Tischkultur steht klar der Esstisch aus Holz, der eine warme und wohlige Atmosphäre schafft.

Ein Blickfang ist ausserdem die Sonderpräsentation Schlafzimmer und Schränke, bei der namhafte Schlafzimmer-Hersteller aussergewöhnliche Neuheiten und bewährte Klassiker zeigen – hier lie-

gen Schlafzimmer und Schränke in naturbelassenem Holz ebenfalls im Trend.

150 Jahre Bico: einmalige Jubiläums-Prämie
Weil gesunder Schlaf die wichtigste Quelle der Erholung ist, misst ihm die Familie Kindler eine sehr hohe Bedeutung bei. Auch am Fest zur Wohn-Freude, an dem Bico-Fachpersonal den persönlichen Schlaf der Besucher analysiert, die sich überdies auf eine saftige Jubiläumsprämie freuen können. Erstaunlich: Mit dem richtigen Durchlüftungssystem in der Matratze kann die Tiefschlafphase um bis zu 50 % verlängert werden.

Freude aus dem Süden

Am Frühjahrsfest sind Spezialitäten aus dem Süden Trumpf. Familie Kindler verwöhnt die Gäste mit Pizza-Schmaus und Salatbuffet. Pizzaiolo Marco mit seinem mobilen 3-Rad-Pizzaofen bäckt ofenfrische Pizzas, derweil Möbel-Kindler einen frisch gemahlene Kaffee oder Espresso mit Amaretti-Delikatessen frisch vom Italiener serviert. Und einen Ohrenschaus bietet das Musikfestival «Bella Italia» mit seinen lustigen Schlager-Hits aus dem schönen Süden.



Rollen den Besuchern den roten Teppich aus: Hanni und Remo Kindler

Und: Familie Kindler möchte nicht nur seinen Kunden Freude bereiten, sondern auch in sozialen Bereichen Freude schenken. Pro 100 Franken Umsatz spendet Möbel-Kindler einen Franken an die Stiftung Kinderheim Schloss Kasteln und an die Stiftung für Behinderte Schloss Biberstein.

Öffnungszeiten: Do 19. Mai 9 – 20 Uhr, Fr 20. Mai 9 – 20 Uhr, Sa 21. Mai 9 – 19 Uhr, So 22. Mai 10 – 17 Uhr
Möbel-Kindler-AG,
Degerfeldstrasse 7, 5107 Schinznach-Dorf
Telefon 056 443 26 18
www.moebel-kindler-ag.ch

Gemeinsame Jugendarbeit ist das Ziel

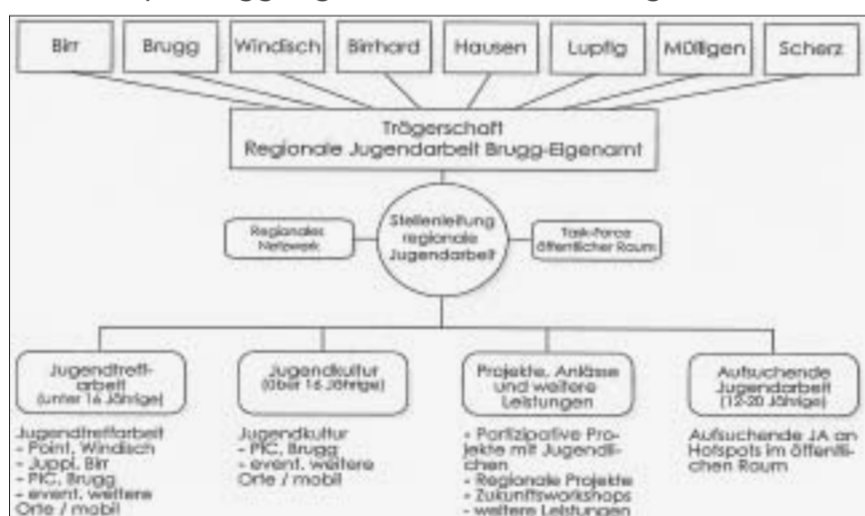
Regionales Jugendkonzept Brugg-Eigenamt vor Umsetzung

(A. R.) - Das Konzept sieht vor, dass Brugg, Windisch, Hausen, Mülligen, Birr, Birrhard, Lupfig und Scherz eine gemeinsame professionelle Jugendarbeit schaffen. Jetzt beginnt die Start- und Übergangsphase. 2013 soll die regionale Jugendarbeit Brugg-Eigenamt installiert sein – gemäss der Darstellung rechts.

Diese soll von einer Stellenleitung geführt werden und vier Leistungsbereiche aufweisen (Jugendtreffarbeit; Jugendkultur; Projekte, Anlässe und weitere Leistungen; aufsuchende Jugendarbeit). Die bisherigen Standorte Pic in Brugg, Point in Windisch und Juppi in Birr bleiben bestehen – und alle Gemeinden sollen einfach und finanziell transparent Leistungen bei der regionalen Jugendarbeit beziehen können.

So informierten neulich VertreterInnen der Projektgruppe, die aus je einem Mitglied der verschiedenen Gemeinderäte, der Jugendarbeit-Trägervereine sowie der Jugendarbeitenden besteht.

Weg zur gemeinsamen Jugendarbeit
In der Umsetzungsphase werde nun, erläuterte die Windischer Gemeinderätin Rosi Magon, zum einen die Organisationsentwicklung aufgegleist. Zum anderen sollen die Jugendlichen mit flächendeckenden Workshops in die Entwicklung der regionalen Jugendarbeit einbezogen werden. Dafür werde eine befristete 40 %-Stelle geschaffen. Sie übernehme eine Drehscheibenfunktion zwischen den Gemeinden, den Jugendlichen und den weiteren relevan-



ten Akteuren der Region (professionelle und kirchliche Jugendarbeit, Vereine, Jugendverbände).

Ausserdem nähmen, so Magon, bereits in der Übergangsphase die geplanten drei regionalen Netzwerke ihre Arbeit auf: die Trägerschaft der regionalen Jugendarbeit, die Task Force «Öffentlicher Raum, Sicherheit und Prävention» sowie das Netzwerk «Partizipation, Animation und Jugendkultur». Ersterer obliegt die strategische Führung, die Task Force kümmert sich um die Problembereiche (ihr gehören die Repol, die Jugendarbeit, die Schule und die politisch Verantwortlichen an), und letzteres soll die regionale Jugendarbeit in den Gemeinden verankern helfen sowie Lobby- und Vernetzungsarbeit betreiben.

Pionierhafte Jugendarbeit

Das Konzept befindet sich derzeit bei den Gemeinden in der Vernehmlassung, sagte die Brugger Stadträtin Andrea Metzler. Sie ist guter Dinge, dass es da Anklang findet, denn die Gemeinden seien bei dessen Entwicklung ja immer miteinbezogen gewesen. Zu den Bruttokosten von 92'000 Franken, verteilt nach Anzahl Einwohner, liess Metzler wissen: «Wir haben gute Zeichen, dass 'Aarau' einen substantiellen Teil der Kosten übernimmt.» Schliesslich liegt es ganz auf der Linie des Kantons, dass sich die Gemeinden nicht an ihren Grenzen, sondern an ihren Aufgaben orientieren – und das geschieht hier im Bereich der Jugendarbeit auf geradezu pionierhafte Weise.

FC Brugg: Event-Days

Bereits zum 30. Mal findet das beliebte Städtlturnier in der Sportanlage Au statt – am Freitag, 20. Mai, ab 18 Uhr. Rund 20 Plauschteams können sich an diesem Abend in ungezwungener Atmosphäre mal als Messi, Ronaldo oder Alex Frei fühlen. Eine Festwirtschaft steht natürlich allen Aktiven und Zuschauern zur Verfügung.

Nach dem letztjährigen Debut findet der vereinsinterne FC Brugg-Family-Day dieses Jahr am Samstag, 21. Mai, ab 12.30 Uhr statt. An diesem Anlass können alle FC Brugg-Fussballer/innen, deren Angehörige und Kollegen auf Torejagd gehen. Jeder Teilnehmer sucht dabei seine persönlichen Torsponsoren. Der Spielmodus wird so durchgeführt, dass in jeder Spielrunde wieder neue Mannschaften zusammengestellt werden und somit innerhalb des Teamsports Fussball auch mal eine Einzelrangliste erstellt werden kann. Den Top-Spielern winken zu allem Spass noch schöne Einzelpreise. An beiden Tagen ist im Festzelt Party mit DJ Mirko angesagt. Der FC Brugg freut sich auf viele aktive und passive Fussballer/innen im Stadion Au.

Foy Vance & Hendrix Ackle im Dampfschiff Brugg

Am Samstag, 21. Mai, steigt im Dampfschiff ein Saison-Highlight mit Foy Vance & Hendrix Ackle (Bar, Konzert und Billard von 17 bis 2 Uhr; Konzertbeginn 21 Uhr). Dabei fusionieren sie nicht nur ähnlich geniale Musik, sondern auch einen musikalischen Geist, der seinesgleichen sucht. Foy Vance einmal live erleben wird man nicht so schnell vergessen. Hendrix Ackle ist das Schweizer Gegenstück – ein Phänomen in der Europäischen Soul-, Funk- und Blueszene. Als Pianist und Organist ist er ein gefragter Sessionmusiker, seine Qualitäten als Songschreiber kommen unter anderem auch auf Robert Cray's und Philipp Fankhauser's neuen Alben zum Ausdruck.

Schinznach-Dorf: «Birkeneinschwemmete»

Der Verein Natur und Landschaft Schenkenbergertal lädt ein zur Einschwemmete der Birkenpflanzung auf der Buchmatt und anschliessendem Waldfondue. Am Samstag, 21. Mai, Treffpunkt 16 Uhr beim Buskehrplatz Oberdorf in Schinznach-Dorf, Wanderung zur Buchmatt, ca. 18.30 Uhr Waldfondue (Fondue Fr. 25.-, Kinder bis 16 J. gratis). Anmeldung: 079 410 66 08

New: Mitsubishi ASX

1.8 DI-D 4x4 mit Stop/Start Automatik
New ASX 1.6 ab 25'990.-

44 Jahre

Auto Gysi

2.9% Leasing



Sondermodelle + Demofahrzeuge:
Jubiläumsrabatte bis
mit Servicepaket auf 4 Jahre!

3'000.-

*bis 30.6.2011 / ansonsten Vorort

Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch



www.mitsubishi-motors.ch Genial bis ins Detail. MITSUBISHI MOTORS



TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47

EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

**EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER**

*bis 30.6.2011 / ansonsten Vorort